

Fortsetzung: Ein Anruf, der alles veränderte

Als dann kam der Tag der Bundestagswahl. Zusammen mit ihrer Mutter verfolgte sie die ersten Hochrechnungen und freute sich über das gute Abschneiden der Union. SMS von parteipolitischen Freunden, die ihr bereits noch in der Wahlnacht zum Mandat gratulierten, tat Gudrun Zollner als „nicht amtlich bestätigt“ ab. Am Montagmorgen hatte sie an einem Meeting ihrer Arbeitsstelle teilzunehmen. „Und da hörte ich im Radio schon meinen Namen. Aber ich dachte mir, so lange kein Anruf des parlamentarischen Geschäftsführers aus Berlin erfolgt, ist nichts in trockenen Tüchern und so lange wollte ich mich mit der Thematik auch nicht auseinandersetzen“, erinnert sie sich.

Genau in die Besprechungsrunde platzte dann dieser Anruf, der die beruflichen Planungen der Wallersdorferin aus den Fugen hob. „Es hieß nur ich solle mich am nächsten Tag, um 12 Uhr, in Berlin einfinden. Was in den folgenden 36 Stunden passierte, darüber werde ich irgendwann einmal ein Buch schreiben“, schmunzelt die Abgeordnete. „Ich musste also einen Flug buchen. Weil ich so verwirrt und die Ereignisse so auf mich einprasselten, rief ich Max Straubinger an und bat ihn dies für mich zu erledigen. Doch eine Flugbuchung ist nur mit Kreditkarte möglich und die hatte ich nicht. Also übernahm erst einmal Max Straubinger die Buchung. Auf dem Nachhauseweg fiel mir dann ein, dass ich gar keinen entsprechen-

den Handgepäckkoffer habe. Der letzte Flug lag Jahre zurück und war ein Ferienflug mit meinen Söhnen. Also versuchte ich noch einen handlichen Trolley zu erstehen, aber weil ich nichts Adäquates fand,

entschloss ich mich meinen kleinen Koffer zu nehmen, den ich für meine Pferderrichtertätigkeit habe“, lacht Gudrun Zollner.

Mit Pferdekoffer

Vor ihrem Flug nach Berlin lag jedoch noch eine Wahlparty, die ihre Schwester und Parteikollegen organisiert hatten. Als Gudrun Zollner mit ihrem, mit Pferden geschmückten Koffer am Münchner Flughafen ankam, sollte die nächste Hürde warten. Nur die Flugbestätigung, aber keine Boardkarte hatte sie ausgedruckt. Also Warteschlange am Ticketschalter überwinden und mit nicht lauferprobten Stöckelschuhen zum richtigen Abfluggange.

„Ehrlich, als ich in diesem Flieger saß, brauchte ich ein Sauerstoffzelt. Vor allem die Anspannung nicht zu wissen, was auf einen zukommt. Als Direktmandatskandidat wird man auf die Aufgaben vorbereitet, ich musste erstmal



Anerkennung für das Ehrenamt.



Für Frauenrechte auf die Straße gehen.

nächtelang Wegweiser für Abgeordnete studieren, mich orientieren und letztendlich zu rechtfinden. Die zähen Koalitionsverhandlungen spielten mir dabei in die Karten. So hatte ich die Chance mich in Berlin und mit einem Wahlkreisbüro in Wallersdorf zu erden“, merkt Gudrun Zollner an.

Eine Netzwerkerin

Mittlerweile hat sie sich in ihre neuen Aufgaben eingearbeitet. Dabei sei ihr vor allem ihr gutes Netzwerk, das sie

sich stetig auf- und ausbaut und natürlich pflegt, zu Hilfe gekommen. In den Ausschüssen Sport und Familie und im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement hat sie sich das Fachwissen erarbeitet und als Netzwerkerin Kontakte hergestellt.

Um ihre Arbeit mit dem Bild eines Baumes auszudrücken: Gudrun Zollners Wurzeln bleiben in der Heimat verankert, während sich ihre Äste in die Welt erstrecken. Immer mit dem Ziel reiche Frucht für die Bürger zu tragen.



Auch das ist Gudrun Zollner. Sie nahm die hochwassergeschädigten Pferde aus Fischerdorf bei sich auf.